

## **Das Hof Dreilinden Team**

1995 kam erstmals der Gedanke auf, die Mounted Games bei uns auf dem Hof Dreilinden zu spielen, zuerst noch ohne jegliche Turnierambitionen. Schnell fanden sich zwei Trainerinnen, Susann Timm und Inken Jacobsen, die, von Wiebke Behrens auf den Weg gebracht, regelmäßig mit einer Handvoll interessierten Jugendlichen trainierten. Ein Name für das Team war auch schnell gefunden: "Hof Dreilinden". Irgendwann (1996) kam der Wunsch auf, sich auch auf Turnieren zu zeigen, und diesmal war es Mr. Mounted Games himself (Twiga), der dem Team national auf die Beine half. Wir bekamen die kompletten Regeln, sowie einen Turnierplan.

Nun konnte es also losgehen: "Preetz" stand dort auf diesem Plan, und die Trainer stellten fest: Preetz ist nah, da fahren wir hin. Die Reiter waren sofort Feuer und Flamme, Fahrer und Hänger zu organisieren erwies sich schon als schwierigere Aufgabe. Und selbst spätere "Mounted Games Verrückte" wie meine Wenigkeit, fanden es wenig erfreulich mitten in der Nacht (früher war der Hänger nicht frei) Ponys zu einem zweitägigen (!!!) Turnier zu fahren. O-Ton CP: "Ich bin doch nicht bekl... und hänge das ganze Wochenende auf einem Turnierplatz rum". Aber: Ich hing. Der Virus hatte mich gepackt und seit Preetz hing ich, wann immer ein Turnier anstand, auf diversen Turnierplätzen rum.

Nun kamen wir also mitten im Stockfinsternen mit dem letzten Pony in Preetz an. Unser Zeltlager stand direkt neben dem der Hartenholmer, die unsere Reiterinnen während des gesamten Turniers hilfreich mit Tips und Tricks zur Seite standen, und so nicht nur der Mannschaft, sondern auch mir signalisierten, daß ich hier nicht auf einem "normalen" Turnier gelandet bin, auf dem jeder sein eigenes Brot backt, und sich nicht in die Karten schauen läßt, sondern in einer großen Familie, in der jeder jedem hilft, und die uns von der ersten Minute an nicht hat spüren lassen, daß wir "die Neuen" sind.

Zwei Jahre lang gab es das "Hof Dreilinden"-Team, bis uns jemand fragte, für welchen Verein wir denn starten würden, und wie wir auf unseren Reisen und Turnieren versichert waren.

-uuups-

Das war der Tod des Hof Dreilinden-Teams.

## **Das Mounted Games Team Borghorsterhütten**

Der Verein, der uns Obdach gab war schnell gefunden: Der ortsansässige Pony-Reit- und Fahrverein Borghorsterhütten nahm uns auf und gründete eine "Sparte Mounted Games". Nun stand man vor der Aufgabe, ein neues Team zu formieren, denn bis auf zwei Reiterinnen (Tanja und Steffi) waren die anderen entweder ihrem Pony entwachsen oder haben sich anderen Aufgaben gewidmet.

Es wurde eine Sitzung einberufen, auf der Interessierte sich das Konzept der zu wählenden Trainer anhören konnten. Gewählt wurde von den interessierten

Jugendlichen, und das Ergebnis brachte zwei "Spartenleiter" - Dörte Poggemann und Claus-Peter Blohm- hervor. Inken wechselte vom Trainerstuhl zur Mannschaft.

Nachdem wir also offiziell ernannt worden waren, konnten wir an die Arbeit gehen. Wir bekamen einen Etat, Sweat- und T-Shirts, sowie eine neue Fahne vom Verein, einen schönen, weil riesig großen Trainingsplatz von "unserem Bauern", sowie einen neuen - Kalle am Anfang zur Verzweiflung treibenden - Namen: "Mounted Games Team Borghorsterhütten" (Die BH's).

Die erste Saison, die wir angingen war die Saison 1998. Wir hatten nur eine Handvoll (im wahrsten Sinne des Wortes) Ponys und Reiter zur Verfügung, die zwar hochmotiviert zu Werke gingen, aber auch Motivation schützt nicht vor Krankheiten oder anderen Widrigkeiten, die verhindern das man Samstag weiß wer Sonntag zum Turnier fährt. Ständige Hiobsbotschaften warfen merkwürdigerweise weder die Mannschaft, noch die Trainer aus der Bahn, und Andrea ("unsere Bäuerin"), die Norweger züchtet, zog immer wieder ein Pony aus dem Hut, mit dem wir dann doch starten konnten. Gemessen an diesen Schwierigkeiten waren wir mit dem Ausgang unserer ersten Saison sehr zufrieden. (Ergebnisse siehe Saison 1998)

Im festen Glauben, es werden sich schon noch ein paar Reiter(innen) finden, die unser Team komplettieren, gingen wir in die Saison 1999.

Für uns ein spannendes Jahr, denn wir repräsentierten unseren Verein und unseren Sport nicht nur auf fremden Turnieren. 1999 waren wir Programmpunkt während der Kieler Woche im Rahmen des "Pferdeland Schleswig-Holstein" und bei der Halleneinweihung auf dem "Hof Dreilinden".

1999 war außerdem das Jahr, in dem wir unser eigenes Turnier ausrichteten. Blauäugig gingen wir daran, um bald zu merken, welcher Papierkrieg, welche Organisationen und langfristigen Planungen (Wie sie haben noch keinen LK-Beauftragten? Na hoffentlich kriegen sie noch einen) daran hängen. Es hat dann doch noch alles ganz gut funktioniert, so daß wir auch 2000 ein Turnier ausrichten werden.

Die Hoffnung auf neue Reiter(innen) erfüllte sich zum Teil.

Die Schwierigkeiten, die wir im vorangegangenen Jahr hatten, wiederholten sich zum Glück nicht. Mit den gezeigten Leistungen konnte man zufrieden sein, auch wenn die Einbrüche in den jeweiligen Finalrunden fast schon zum Trauma zu werden drohten.

Der Knoten platzte dann richtig beim vorletzten Turnier in Hartenholm, wo wir endlich eine konstante Leistung vorzuweisen hatten. Zur großen Freude hielt dieser Aufwärtstrend auch in Jesteburg beim Championat an, was sich im 9. Platz sehr positiv zeigte.

Die Saison 2000 begann mit mehreren Paukenschlägen.

Zunächst einmal fanden wir einen Sponsor, der die oft aus Zwiebelleder gefertigten Geldbörsen unserer Reiter(innen) durch Reisekostenzuschüsse entlastete, dann erreichten wir gleich auf unserem ersten Turnier in Tostedt unser allererstes A-Finale (war das eine Stimmung auf der Rückfahrt). Leider hatte Klaus recht, der meinte, wir wären nur da gelandet weil Hohenesch nicht dabei war. In Preetz (mit Hohenesch) wurde das Bild wieder zurecht gerückt, und wir waren wieder da wo wir (im Moment) hingehören.

Nachdem sich Ilona (die Schimmelreiterin) schon vor dem Saisonstart mit einem Schulterbruch vor dem Mitreiten "drückte", erwischte es in Preetz ihre "Vertreterin" Hilke, die beim Dreibeinrennen stürzte. Hilke saß zum Glück nach dem O.K. des Arztes am nächsten Tag schon wieder auf dem Pony, und auch Ilona hätte wohl auf unserem Turnier ihr Comeback feiern können, wenn....

Unser Turnier rückte näher. Zwei Tage vor dem Turnier kam dann die Hammermeldung: Wir hatten eine ansteckende Infektion auf dem Hof. Es ist schon erschreckend, wie schnell man ein Turnier, welches Wochen der Vorbereitung braucht absagen kann. Murphys Gesetz hatte von nun an entgültig bei uns Einzug gehalten und sollte uns bis zum Ende der Saison nicht mehr verlassen. Murphy war auch an Bord, als wir endlich wieder starten durften, beim Championat in Lostau: Frohgemut und hochmotiviert wollten wir die Relegation fürs B-Finale schaffen. Während einer Gewitternterbrechung verletzte sich dann eines unser wichtigsten Ponys, Jessie (der Schimmel, dessen Reiterin sich ihre Schulter gebrochen hatte s.o.). der Frust saß tief, vor allem bei Ilona, für die dieses Turnier das letzte auf "ihrer" Jessie war. Bittere Tränen wurden vergossen, und wir dachten an Aufgabe. Mit dem festen Vorsatz: "Jetzt reiten wir für Ilona !" gingen wir dann doch wieder an den Start, und schafften tatsächlich mit dieser Trotzreaktion das B-Finale, wo wir in dieser Besetzung allerdings chancenlos waren. Von dem Stau auf dem Rückweg rede ich lieber nicht. Um Mitternacht waren wir zu Hause, und ich gab mich Murphy für dieses Jahr geschlagen.

Aber da waren ja noch die Einzelmeisterschaften, bei denen Tanja das A-Finale erreichte, Steffi selbiges um einen Platz verfehlte und Svenjas Montana sehr viel gelernt hat. Doch noch ein versöhnlicher Abschluß dieser Saison.

2001 war ein feuchtes Jahr (regentechnisch). Kaum ein Turnier auf dem es nicht regnete. Zum ersten Mal seit wir Mounted Games reiten, hatten wir ein Streichergebnis. 9 (!) Turniere waren es dieses Jahr. Licht und Schatten wechselten dabei. Wir hatten uns vorgenommen mit zwei Mannschaften die Saison zu bestreiten. Das hat auch geklappt. Auf drei Turnieren tauchten die Borghis 2 auf - und landeten zweimal (!) vor der ersten Mannschaft, in Preetz und bei unserem Turnier. Glückwunsch Borghi 2 - :-(( Borghi 1 schämte sich. Diese "Borghi-Schwemme" hatte aber auch Folgen. Unsere fast schon

obligatorischen Ausfälle konnten wir nicht mehr auffangen, und wir standen vor der Frage ob wir die zweite Mannschaft streichen und nur mit der ersten starten, oder die erste ab und zuhause lassen und die zweite starten lassen oder .....

Auf recht abenteuerlichen Umwegen (SMS und Anrufe auf unbekanntem Handynummern während der Kieler Woche die nichts mit MG zu tun hatten), erfuhren wir von Lorenz, der uns ja bestens bekannt war aus Gettorf. Dort ritt er dieses Jahr nicht mehr Mounted Games, erklärte sich bereit dem "kleinen" Nachbarn zu helfen, und so tauchten wir in Lockstedt zum ersten Mal in dieser neuen Besetzung auf, die ab dann zu unserer Stammmannschaft wurde. Highlight der Saison war unser erster B-Final-Sieg in Tostedt - angekündigt von Thilo über Mikro, da Rosi und ich uns über unsere Chancen gegen Preetz 1 (Hartenholm blau) und Preetz 2 (wir) in zu geringer Moderatorenenfernung besprachen. Rosi und ich waren uns einig: "Die Preetzer laschen wir ab!" Thilo war anderer Meinung, verkündete es durchs Mikrofon, setzte uns damit ein ganz kleines bißchen unter Druck und - surprise, surprise - wir bestanden. Klingt jetzt alles recht "kriegerisch", war aber von allen Beteiligten spaßig gemeint und verstanden worden.

Das zweite Highlight hatten wir wieder Preetz zu verdanken, denn durch einen noch nie erlebten Einbruch in Gettorf (Stechen um A-Finale - Ergebnis: vorletzter im B) zog Preetz 2 in der Rangliste an uns vorbei. Ich wollte um keinen Preis in die Relegation beim Championat, aber ich wollte schon seit Jahren mal nach Brandenburg, fand aber nie genug Reiter und Fahrer, die diese Strapaze auf sich nehmen wollten. Diesmal fand sich einer (vielen Dank nochmal an Holger) der nicht einmal ein Kind in der Brandenburg-Mannschaft hatte, und sich extra eine Auto aus 100 km Entfernung besorgte. Das ist echter Enthusiasmus. Außerdem stand Holger bei jedem Turnier irgendwo an der Linie und filmte uns mit seiner Videokamera. Die Saison 2001 ist lückenlos dokumentiert worden. Auch dafür vielen Dank.

Brandenburg: Es begann mit einer Lockerheit die wir (leider) selten an den Tag legen. Vier Ponys und vier Reiter machten sich auf, um auf einem Turnier "Letzter" zu werden, denn das reichte aus, um Preetz 2 in die Relegation und uns ins B-Finale zu schubsen. Das zweite Turnier wollten wir eventuell ganz ausfallen lassen, da wir, wie gesagt, nur zu viert waren, und 5 Stunden Hängerfahrt ja auch nicht gerade erholsam sind.

Die teilnehmenden Mannschaften waren hochkarätig, die sogenannten "Schwachen" fehlten komplett, so dass ich mich innerlich aufs B-Finale und einen Dreikampf mit Ahrenlohe, Dresden und uns einstellte.

Es muß wohl an der Lockerheit gelegen haben, denn meine Reiter Tanja, Hilke, Svenja und Lorenz stürmten souverän ins A-Finale. Doch damit nicht genug. Wir mußten uns hier nur Dahmeland und Jerichower Land geschlagen geben, landeten vor Lockstedt und Hartenholm blau. Während sich der Trainer augenreißend und

"Migräne-gebeutel" früh zurückzog, spielten sich in den Hängern und Zelten Szenen ab, wie ich sie von meiner Mannschaft noch nicht kannte. Leidtragende (?) waren wohl zwei Ahrenloherinnen, die in Schumi-Manier in Sekt gebadet wurden.

Wer nun dachte, mein Team wäre am nächsten Tag platt, der sah sich getäuscht. Nachdem alle Ponybeine abgetastet wurden und nichts festgestellt wurde, stellten wir süffisant fest: "Lets do it one more time" - and they do !!!!!

Das Allstarteam aus Preetz/Vierlanden stieß am Sonntag zu uns, startete außer Konkurrenz (Respekt!), konnte aber nicht (sehr zur Überraschung des sich wieder mal erstaunt die Augen reibenden Trainers) den zweiten A-Finaleinzug des Borghi-Teams verhindern. Mit unserer am Vortag gewonnenen A-Final-Routine (haha) gelang uns das Kunststück, nach dem vierten Spiel in Führung zu gehen. Am Ende kam ein Stechen um den 3. Platz mit Jerichower Land heraus. Hochstapler hieß das Spiel. Wir waren langsamer, aber unser Turm hielt, Jerichows nicht, und der zweite dritte Platz, diesmal hinter Dahmeland und Lockstedt war perfekt.

Noch zu erwähnen ist die Verabredung, die ich mit Jens (Dahmeland 2) zu Beginn des zweiten Turniers traf. Wir verabredeten uns im A-Finale. Wir hielten die Verabredung ein. Das sind die kleinen Sachen, die ein solches Wochenende perfekt machen.

Alle waren hochzufrieden, sogar Lorenz, der ja nun schon einige A-Finals miterlebte, fand dieses Wochenende einfach "geil".

Das Championat war leider so verregnet, daß am zweiten Tag die Wiese nur noch ein Acker war. Sportlich lief es super. Wir waren drei Runden lang Zweiter hinter Dahmeland 2, in der vierten und entscheidenden Runde lief dann gar nichts mehr und wir wurden Dritter, knapp vor dem immer stärker werdenden Preetz 1 (uff!).

Für Tanja und Svenja ging es danach noch nach Jesteburg zur Einzelmeisterschaft. Während Svenja mit Ihrem (nicht eigenen) Pony heftig kämpfen mußte, zog Tanja beherzt ins A1-Finale ein. Hier belegte sie zwar den letzten Platz, aber insgesamt wurde sie 6. Herzlichen Glückwunsch. Der Platz war, nachdem es in Jesteburg tagelang geregnet hatte so durchgeweicht, daß man am zweiten Tag eigentlich nicht mehr reiten konnte und die Ponys untersucht wurden, ob Ihnen nicht vielleicht "turboevolutinsmäßig" Schwimmhäute gewachsen seien. Entsprechend sah man bei der Siegerehrung fast ausschliesslich "schlammgraue" Ponys.

Schließlich gab es da noch unser eigenes Turnier, das zweite insgesamt, und das erste auf unserem "Heimhof" Dreilinden. Peter und Jürgen (unsere "Bauern") hatten uns eine Koppel zur Verfügung gestellt, gemäht, abgeschleppt etc., Andrea hat (mal wieder) einige Ihrer Schulponies herausgegeben, Jürgen hat noch am Freitag schnell eine "Grillbude" zusammengezimmert, nachdem uns der engagierte Grill im Stich ließ, diverse Erwachsene, Jugendliche und Kiddies vom

Hof haben geholfen, beim Auf- und Abbau, bei der Arenaparty, beim Getränkeverkauf und Brötchenschmierern etc. etc. etc..Dies alles hat so gut funktioniert, daß Dörte und ich uns beim Turnier ausschliesslich um unsere Mannschaften und die sportlichen Seiten (klingt arrogant, oder? - weiß aber nicht, wie ich es anders ausdrücken sollte) kümmern konnten. VIELEN, VIELEN Dank an all diese Helfer. Borghorsterhütten 2 hatte keine Probleme mit Lampenfieber vor eigenem Publikum, Borghorsterhütten 1 schon. Und nach Preetz mußten die "Ersten" zum wiederholten Mal hinter den "Zweiten" Aufstellung nehmen. Leider hat es für BH2 nicht fürs Championat gelangt. Trotzdem eine gute Saison.

Zum Schluß nochmal einen herzlichen Dank an Lorenz. Es ist durchaus nicht selbstverständlich, mit seinem Können bei uns mitzureiten. Vielen Dank dafür.